

Der Wandel der Deutsch-Chinesischen Beziehungen
aus dem Blickwinkel der politischen Kultur
von 1990 bis 2009

Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Georg-August-Universität Göttingen

vorgelegt von
Xue Bai

geboren am 18. Oktober 1983
in Hangzhou, Zhe Jiang, China

Göttingen, 2013

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bai, Xue:

Der Wandel der Deutsch-Chinesischen Beziehungen
aus dem Blickwinkel der politischen Kultur von 1990 bis 2009
ISBN 978-3-86376-066-3

Erstbetreuer: Prof. Dr. Walter Reese-Schäfer
Weitere Betreuer: Prof. Dr. Peter W. Schulze
Prof. Dr. Dirk Berg-Schlösser

Tag der mündlichen Prüfung: 14. Nov. 2013

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2013

© Optimus Verlag, Göttingen

URL: www.optimus-verlag.de

Printed in Germany

Papier ist FSC zertifiziert (holzfrei, chlorfrei und säurefrei,
sowie alterungsbeständig nach ANSI 3948 und ISO 9706)

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes in Deutschland ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Vorwort

Wenn in China eine siebzehnjährige Schülerin beginnt, eine als schwierig angesehene Fremdsprache wie Deutsch zu lernen, ist zumeist Germanistik die Studienperspektive. Das bedeutet aber keineswegs Landeskunde und Kultur Deutschlands, sondern war im Schul- und Studiensystem rein auf aktives Sprechvermögen und Literatur beschränkt.

Nachdem ich 2007 nach dem Bachelor in Germanistik eher zufällig an die „Universität für Politikwissenschaft und Recht“ in Beijing gekommen bin, galt es in drei Jahren quasi ein ganzes Bachelor- und Master-Studium in Politikwissenschaften, Politischer Soziologie, Recht und Diplomatie nachzuholen. Durch die Wahl meines Dokorthemas war es außerdem später unumgänglich, breite Kenntnisse der deutschen Geschichte zu erlernen.

Da die Arbeit aus der doppelten Perspektive China-Deutschland konzipiert ist, meine ich, dass nicht auf die Wiederholung von elementarem Wissen über die außenpolitischen Institutionen verzichtet werden kann, obwohl im Falle Deutschlands (Kap. 3) natürlich vieles Schulstoff für Abiturienten oder Erstsemester sein mag.

Das chinesische Denken und die Vorliebe für Hauptsätze mag man auch meinem Deutsch nachsehen, blieb mir doch der Zusammenhang aller Teile eher chinesisch denn deutsch im Gedächtnis haften. Jeder Text, der aus einer europäischen Sprache übersetzt wird, ist im Chinesischen um ein gutes Drittel kürzer, woran auch der Nichtsinologe erkennen kann, dass eine sehr andere Sprachstruktur vorliegt. In der Fremdsprache, die für mich das Deutsch ist, neigt man dazu, eher zu viel als zu wenig zu wiederholen, weil das chinesische Denken es liebt, das Gleiche in vielen Perspektiven auszudrücken.

Inhaltlich war für mich das Studium in Göttingen seit 2010, die Erweiterung meines Wissens über internationale Beziehungen, sehr aufregend, weil ich die Dimension der Zivilgesellschaft begriffen habe, die innerchinesisch erst keimhaft vorhanden ist. Umso mehr danke ich dem China Scholarship Council für das Stipendium und dem Institut für Politikwissenschaft für die geduldige Betreuung.

Zusammenfassung

Bei der Intensivierung des wirtschaftlichen Austausches zwischen China und Deutschland gibt es Spannungen. Die vorliegende Arbeit unternimmt den Versuch, Ursachen für diese Spannungen herauszufinden und zu analysieren. Dabei werden verschiedene Analysemethoden aus der Theorie der internationalen Beziehungen und der Politikwissenschaft angewendet. Als konkrete Forschungsgegenstände für eine Fallanalyse wurden die bilateralen Beziehungen zwischen China und Deutschland von 1990 bis 2009 im Normal- und Krisenmodus ausgewählt. Der Fokus der Untersuchungen liegt dabei auf dem Verhältnis von Außenpolitik und Politikkultur und der Fragestellung, ob und wenn ja wie politik-kulturelle Faktoren dieses Verhältnis beeinflussen, wobei politik-kulturelle Faktoren, die auf das politische System und politische Entscheidungsprozesse Einfluss nehmen können, dabei aus verschiedenen Blickwinkeln heraus analysiert werden.

Ziel dieser Untersuchungen ist es, eine neue Idee zur Auflösung der diplomatischen Spannungen zwischen China und Deutschland zu entwickeln und auf der Basis von Einzelanalysen Material für eine Mediation des chinesisch-deutschen Verhältnisses zu erarbeiten.

Die Studie führt zu folgenden Ergebnissen:

Erstens der Erkenntnis, dass unterschiedliche politische Kulturen in China und Deutschland sehr wohl Einfluss auf die pragmatische Gestaltung der Außenpolitik zwischen beiden Ländern haben können. So lässt sich ein Teil der diplomatischen Spannungen seit 1992 auf zwei Themenbereiche zurückführen: die Frage der Menschenrechte und die Tibet-Frage, wobei beide Themenkomplexe nicht separat zu betrachten sind.

Zweitens sind diese Spannungen nicht zu vermeiden, weil sie aus dem jeweiligen Ideengebäude und den unterschiedlichen Wertesystemen der beiden Staaten resultieren, was in der politischen Praxis zu unterschiedlichen Einschätzungen und Handlungen führt.

Drittens haben die beiden Staaten, China und Deutschland, dessen ungeachtet dennoch auch Ähnlichkeiten in außenpolitischen Orientierungen und Strategien. Auch diese

Ähnlichkeiten gehen auf die Geschichte und die politische Kultur der beiden Staaten zurück, wobei insbesondere für China die traditionelle politische Kultur einen wichtigen Stellenwert für die Außenpolitik besitzt.

Viertens nimmt die chinesische Gesellschaft, die sich entscheidend gewandelt hat und sich in einem weiter andauernden Wandlungsprozess befindet, indirekten Einfluss auf außenpolitische Entscheidungsprozesse.

Und fünftens können Spannungen um Themen wie die Anerkennung der Menschenrechte, Demokratie, interkulturelle Konflikte sowie sonstige Meinungsunterschiede zwischen beiden Staaten durch die Entwicklung der chinesischen Gesellschaft und durch Kommunikation auf multidiplomatischer Ebene formuliert und bewältigt werden.

Abstract

With intensification of the economic exchanges between China and Germany, diplomatic conflicts have arisen. This work has tried to find the reasons for the conflicts. Different analyses from the methods in the fields of international relationships and political science have been used. And the relationship between China and Germany from 1990 to 2009 has been used as a concrete example in assessing functioning during normality and in crisis. The objectives of this research have been centered on which conditions exist in the political culture and diplomacy and how the political culture effects the decision-making process.

One of the purposes of this paper is to deal with these diplomatic issues from the perspective of political culture. Another purpose is to try to offer a solution to the diplomacy conflict in terms of ideological differences between China and Germany.

This study was concluded with the following results.

Firstly, the different political cultures of China and Germany have influences on the foreign policy-making process. In the diplomatic tensions between China and Germany, the topics have after 1992 focused on human rights and the issue of Tibet.

Secondly, it is a mistake to avoid the diplomatic conflicts because they are based on the thoughts and the value systems of the two countries and their different political opinions.

Thirdly, China and Germany have similar diplomatic ideas, which guide the basic foreign strategies. And the traditional political culture of China has an influence on foreign policy.

Furthermore, the Chinese society plays a significant indirect role in the decision-making process.

Finally, through the development of Chinese society and the advances of the multi-faceted diplomacy, the general recognition of human rights, democracy and other intercultural conflicts and different views can be formulated.

Inhaltsübersicht

1	Einleitung.....	1
1.1	Der Begriff der politischen Kultur	4
1.2	Methoden für die Analyse der Verhältnisse zwischen der politischen Kultur und Außenpolitik für China und Deutschland	25
1.3	Ein Überblick der politischen Kultur von China und Deutschland und die Hypothese zu den Auswirkungen der politischen Kultur auf die Außenpolitik.....	38
2	Politische Kultur bei dem Politiksystem und der Außenpolitik Chinas	45
2.1	Politische Kultur von China nach 1990	45
2.2	Nicht staatliche Elemente beim Entscheidungsprozess der Außenpolitik	76
2.3	Die traditionellen Gedanken in der Außenpolitik von China	96
2.4	Die Auswirkungen der politischen Kultur auf die Außenpolitik in der Gegenwart	116
2.5	Fazit.....	130
3	Die politische Kultur und die Außenpolitik Deutschlands.....	135
3.1	Überblick auf den Außenpolitikmechanismus nach 1990	135
3.2	Erscheinungen der Kernfaktoren der deutschen politischen Kultur der Außenpolitik	147
3.3	Regulierung der Außenpolitik und deren Strategie.....	155
3.4	Die Erscheinungen der politischen Kultur in der Außenpolitik nach 1990	164
3.5	Zur Diskussion über die Gedankentendenz für die deutsche Außenpolitik.....	175
4	Die politikkulturellen Faktoren deutsch-chinesischer Beziehungen im Normalmodus und im Krisenfall (1990–2009)	193
4.1	Normalmodus.....	194

4.2 Krisenmodus	219
4.3 Die politische Kultur in den diplomatischen Friktionen.....	227
4.4 Fazit.....	242
5 Schlussfolgerungen.....	245
5.1 Politische Kultur Chinas heute im Dilemma: Integrierung als Ausweg	245
5.2 China-Rätsel: Ambitionen oder Verbergen der realen Fähigkeit?	252
5.3 Ausblick der chinesisch-deutschen Beziehungen	256
5.4 5.4 Eine harmonische Welt?.....	262
6 Literaturverzeichnis.....	269

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Der Begriff der politischen Kultur	4
1.1.1 Die Forschung in China über die politische Kultur	4
1.1.2 Begriff der politischen Kultur und die Forschungsmethode.....	5
1.1.3 Die Forschung über politische Kultur nach westlicher Theorie	8
1.1.4 Sechs Bedeutungen von politischer Kultur.....	11
1.1.5 Prägung der politischen Kultur im Politiksystem	16
1.1.6 Der Begriff der politischen Kultur. Ein Modell	21
1.2 Methoden für die Analyse der Verhältnisse zwischen der politischen Kultur und Außenpolitik für China und Deutschland	25
1.2.1 Die politische Regime-Analyse	25
1.2.2 Neorealismus.....	28
1.2.3 Konstruktivismus	31
1.2.4 Fallanalyse	32
1.2.5 Lücken der Forschungsumfrage auf der Mikro-Ebene in dieser Arbeit .	33
1.2.6 Vorbemerkungen für die Forschung.....	36
1.3 Ein Überblick der politischen Kultur von China und Deutschland und die Hypothese zu den Auswirkungen der politischen Kultur auf die Außenpolitik.....	38
1.3.1 Überblick über die chinesische politische Kultur und Hypothesen zu ihrer Auswirkung auf die Außenpolitik.....	39
1.3.2 Überblick über die deutsche politische Kultur und Hypothesen zu ihren Auswirkungen auf die Außenpolitik	42

2 Politische Kultur bei dem Politiksystem und der Außenpolitik Chinas.....	45
2.1 Politische Kultur von China nach 1990	45
2.1.1 Institutionen und Struktur des politischen Entscheidungsmechanismus der VR China nach 1990	46
2.1.1.1 Die Organe der Partei und die staatlichen Organe.....	46
2.1.1.1.1 Die Organe der KPC.....	46
2.1.1.1.2 Die staatlichen Organe beim Entscheidungsprozess.....	49
2.1.2 Die Verhältnisse der Staats- und Parteiorgane	52
2.1.2.1 Die Verhältnisse zwischen Parteiorganen und Regierung.....	54
2.1.2.2 Die Verhältnisse zwischen der Zentralregierung und den regionalen Regierungen	55
2.1.3 Der Entscheidungsprozess und die Institutionen der Außenpolitik.....	57
2.1.4 Die gegenseitigen Auswirkungen zwischen der Außenpolitik und dem Regierungssystem nach den 80er-Jahren	63
2.1.4.1 Die Auswirkungen der Außenpolitik auf das Regierungssystem.....	63
2.1.4.2 Die Auswirkungen des Regierungssystems auf die Außenpolitik	65
2.1.4.3 Erscheinungen des Vor- und Nachteils in der Außenpolitik	70
2.1.5 Formulierung und Bestandteile der Leitgedanken der Außenpolitik der VR China nach 1990.....	73
2.2 Nicht staatliche Elemente beim Entscheidungsprozess der Außenpolitik.....	76
2.2.1 Die Rolle der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes	77
2.2.2 Zivilgesellschaft, NGO und Medien	79
2.2.3 Die Rolle der Medien.....	84
2.2.4 Wirtschaftliche Akteure	87

2.2.5	Kontinuität und Differenz der Außenpolitikfindung.....	89
2.2.5.1	Kontinuität	89
2.2.5.2	Differenzen	90
2.3	Die traditionellen Gedanken in der Außenpolitik von China	96
2.3.1	Das Echo der Erscheinungen der politischen Kultur Chinas in der Multipolarisierungswelt	96
2.3.2	Typische Wertungslinien: Bipolarität und Mitte-Maß-Denkweise	99
2.3.3	Das Gepräge des Tripelgedankens auf die politischen Zustimmungen	103
2.3.4	Politische Kognition: Eine wirkmächtige Staatsstellung.....	107
2.3.5	Politische Traditionen in der Gegenwart: Von der Großen Vereinigung bis zu vielfältigen Kooperationen.....	109
2.3.6	Lücken und negative Auswirkungen der traditionellen politischen Außenpolitikgedanken auf die Außenpolitik	111
2.3.7	Kurzzusammenfassung	115
2.4	Die Auswirkungen der politischen Kultur auf die Außenpolitik in der Gegenwart.....	116
2.4.1	Der Prozess für die Antiideologiebewegung und deren Auswirkungen auf die Außenpolitik in Epochen	116
2.4.2	Von der alten in die neue Introversionskultur	118
2.4.3	Politische Emotion: Introversion und Nationalismus	122
2.4.4	Der Bündnisgedanke in der aktuellen Außenpolitik	125
2.4.5	Smile-Diplomacy oder Transigent-Diplomacy?	127
2.5	Fazit	130
3	Die politische Kultur und die Außenpolitik Deutschlands	135
3.1	Überblick auf den Außenpolitikmechanismus nach 1990	135
3.1.1	Die Struktur der staatlichen Organe bei der Außenpolitik.....	135

3.1.2	Die Rolle der Parteien bei der Außenpolitik	138
3.1.3	Beteiligung der Interessengruppen, der Zivilgesellschaft und der Medien	141
3.1.3.1	Zielorientierte Auswirkungen der Interessengruppen	141
3.1.3.2	Zivilgesellschaft bei der Außenpolitik.....	142
3.1.3.3	Die Kluft der politischen Meinungen zwischen der Staatsführung und den Medien	144
3.2	Erscheinungen der Kernfaktoren der deutschen politischen Kultur der Außenpolitik.....	147
3.2.1	Typische politische Traditionen und Denkweisen vor 1990.....	147
3.2.2	Politische Transformationen	149
3.2.3	Engagement bei der Sicherheits- und Gleichgewichtssuche	151
3.2.4	Rolle der politischen Werte bei der Außenpolitik.....	153
3.3	Regulierung der Außenpolitik und deren Strategie.....	155
3.3.1	Umstrukturierung der Orientierungen der Außenpolitik	155
3.3.2	Die Formulierung einer neuen Staatsidentität.....	160
3.3.3	Durch Fünf-Stufen-Außenpolitik zur Großmacht.....	161
3.4	Die Erscheinungen der politischen Kultur in der Außenpolitik nach 1990	164
3.4.1	Gemeinschaftsgedanken in der außenpolitischen Strategie.....	164
3.4.2	Militäreinsätze aus pragmatischer Außenpolitik.....	167
3.5	Zur Diskussion über die Gedankentendenz für die deutsche Außenpolitik.....	175
3.5.1	Befindet sich die Zivilmacht bei der deutschen Außenpolitik in einer Dilemmalage zwischen Realität und Utopie?.....	175
3.5.2	Eine Rückkehr der außenpolitischen Tradition: Vom Ozean zum Festland?.....	184
3.5.3	Wieder eine Außenpolitik mit Ambitionen für eine neue Expansion? .	188

4 Die politikulturellen Faktoren deutsch-chinesischer Beziehungen im Normalmodus und im Krisenfall (1990–2009).....	193
4.1 Normalmodus.....	194
4.1.1 Die chinesisch-deutschen Beziehungen und ihr Verhältnis zu EU und USA.....	195
4.1.1.1 Die EU-China-Verhältnisse von 1990 bis 2009	195
4.1.1.2 Die chinesisch-amerikanischen Beziehungen von 1990 bis 2009	197
4.1.1.3 Die chinesisch-deutschen Beziehungen im Rahmen der EU und im Kontext der China-US-Verhältnisse	200
4.1.2 Diplomatische Strategie Chinas der wandelnden politischen Bewertung: Der Weg zur strategischen Partnerschaft.....	203
4.1.3 Die pragmatische Tendenz der chinesischen Deutschlandpolitik	208
4.1.4 Die China-Politik Deutschlands nach 1990: Ausgleich mit Wendepunkt	212
4.2 Krisenmodus	219
4.2.1 Entscheidungsträger und Teilnehmer an der außenpolitischen Konfliktlösung	219
4.2.2 Vergleich der zwei Krisen: Chinas neues diplomatisches Geschick.....	224
4.3 Die politische Kultur in den diplomatischen Friktionen.....	227
4.3.1 Neue Position und neue Tendenz für Deutschland	227
4.3.2 Die politische Emotion in China: Ruhiger Nationalismus.....	229
4.3.3 Ideologische Ursachen der politischen Friktionen.....	233
4.3.4 Lösung durch gegenseitige Anpassung der außenpolitischen Grundlagen und Ideen	236
4.3.5 Ist der Dalai-Lama-Effekt zu überwinden?.....	239
4.4 Fazit	242

5 Schlussfolgerungen	245
5.1 Politische Kultur Chinas heute im Dilemma: Integrierung als Ausweg	245
5.1.1 Herausforderung vor Politikkultur in heutigen China	245
5.1.2 Menschen, Macht und Staat als Orientierungen der Außenpolitik	249
5.1.2.1 Menschenorientierte Außenpolitik	249
5.1.2.2 Machtorientierte und Staatsorientierte Außenpolitik.....	251
5.2 China-Rätsel: Ambitionen oder Verbergen der realen Fähigkeit?	252
5.3 Ausblick der chinesisch-deutschen Beziehungen	256
5.3.1 Rationaler, ruhiger und schneller: Auflösungen für Friktionsthemen ..	256
5.3.2 Der Einfluss der politischen Kultur auf die Friktionen.....	258
5.4 Eine harmonische Welt?.....	262
5.4.1 Suche nach einem neuen Staatsimage aus interkulturellem Blickwinkel	262
5.4.2 Kernwort: Harmonie und aktiveres Beteiligen	266
6 Literaturverzeichnis	269

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1-A	Die chinesische Forschung über die politische Kultur	4
Tabelle 1-B	Strukturbedingungen der politischen Kommunikation im Vergleich	15
Tabelle 1-C	Strukturen und Beziehungen unter dem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Überbau.	18
Tabelle 1-D	Verhältnis der Faktoren unter bilateralen Beziehungen.....	19
Tabelle 1-E	21
Tabelle 1-F	Glaubensbasis der Legitimitätsgeltungen	26
Tabelle 1-G	Objektive politische Orientierung	27
Tabelle 1-H	Kongruenz/Inkongruenz zwischen politischer Kultur und Struktur	35
Tabelle 1-I	Geschlossenheitsgrad und Umfang der Akteure auf der mikro-/makrologischen Ebene in vier politischen Kulturen vor dem Kalten Krieg	37
Tabelle 1-J	Politische Ordnung und Kultur	39
Tabelle 2-A.	Organigramm der KPC	48
Tabelle 2-B	Die Struktur des Volkskongresses der VR China.....	50
Tabelle 2-C	Die Struktur des Staatsrates der VR China	51
Tabelle 2-D	Das politisch-administrative System der VR China	52
Tabelle 2-E	Der außenpolitische Entscheidungsmechanismus	59
Tabelle 2-E1	Der außenpolitische Entscheidungsmechanismus (nach 1999).....	59
Tabelle 2-F	Performance Index Value für FDI in Provinzen Chinas im Jahr 1995 und im Jahr 2005	68
Tabelle 2-G	Die Struktur der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes	78
Tabelle 2-H	Anzahl der gesellschaftlichen Organe von 2001 bis 2009.....	81

Tabelle 2-I	indirekte Verhältnisse zwischen politischer Kultur und Außenpolitik in der VR China	87
Tabelle 2-J	chinesische außenpolitische Interessenstruktur seit 1949.....	91
Tabelle 2-K.	Verschiedene Inhalte der nationalen Interessen seit 1990	92
Tabelle 2-L	103
Tabelle 2-M	Vergleich der sechs Schulen der außenpolitischen Gedanken in der Zeit der Frühlings- und Herbstanale und der Zeit der streitenden Reiche.....	112
Tabelle 2-N	Die Meinungen über die Außenpolitik Chinas nach 1990.....	128
Tabelle 3-A1	Der Ablauf der Entscheidungsprozesse der Außenpolitik	136
Tabelle 3-A2	Ablauf der Informationen bei Außenpolitikerfindung.....	136
Tabelle 3-B	Sozialisation der Kabinettsmitglieder der Kabinette Kohl und Schröder	139
Tabelle 3-C	Typologie des Vertrauens in das politische System.....	143
Tabelle 3-D	Einnahmen aus Beteiligungen an Medienunternehmen von CDU und SPD von 2003 bis 2006	145
Tabelle 3-E	Orientierungen nach fernen Gebieten von 1990 bis 2009	156
Tabelle 3-F	Offizielle Auslandsbesuche der Bundeskanzler von Kohl bis Merkel 1969–2008	159
Tabelle 3-G	Verträge zwischen Deutschland und anderen Osteuropastaaten nach 1990	166
Tabelle 3-H	Daten der Einfuhr und Ausfuhr Deutschlands von 1995 bis 2009	168
Tabelle 3-I	Militäreinsätze Deutschlands nach 1990 im Rahmen von UNO, NATO und EU.....	170
Tabelle 3-J	Anteile der UNO-, NATO- und EU-Militäreinsätze Deutschlands	171
Tabelle 3-K	Anteile der militärischen, halb-militärischen und gesellschaftlichen sowie humanitären Beteiligungen der Bundeswehr (Daten aus Tabelle 3. J.).....	173
Tabelle 3-L	Die Antwort auf die Frage an die Öffentlichkeit und die Eliten	

	(Führungseliten aus Politik, Justiz, Wirtschaft, den Kirchen, der Bundeswehr, den Medien, der Wissenschaft): Was halten Sie für die wichtigsten außenpolitischen Ziele und Interessen? (1994/1995).....	178
Tabelle 3-M	Meinungen zu verschiedenen Gefahren und Risiken im Jahr 1994 ...	180
Tabelle 3-N	Fünf außenpolitische Denkschulen.....	185
Tabelle 3-O	Kontinuität und Wandel in der deutschen Außenpolitik nach 1990 ...	186
Tabelle 3-P	Rahmenorgane in der EU für Deutschland.....	189
Tabelle 4-A	Verhältnisse zwischen politischer Kultur und Außenpolitikentscheidung	194
Tabelle 4-B	Wichtige Ereignisse und Dokumente der China-Amerika-Verhältnisse.....	199
Tabelle 4-C	Übersicht der diplomatischen Beziehungen von China und Deutschland.....	200
Tabelle 4-D	Übersicht der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland, EU und der USA	201
Tabelle 4-E	Importe und Exporte Deutschlands (2010).....	209
Tabelle 4-F	Die Führungsgeneration unter Präsident, Ministerpräsident und Außenminister in China von 1990 bis 2013	210
Tabelle 4-G	Bewertung der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und China von 1990 bis 2012	217
Tabelle 4-H	Vergleich der außenpolitischen Entscheidungsprozesse im Normalmodus und Konfliktfall	221
Tabelle 4-I	Faktoren unter Normalmodus und zwei Friktionsfällen.....	224
Tabelle 4-J	Negative Auswirkungen der Konflikte zwischen China, Deutschland, Japan und den USA	230
Tabelle 4-K	Die Bedeutung der Tibet-Frage.....	240
Tabelle 5-A	Die historische Entwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen China und Deutschland.....	257
Tabelle 5-B	Die Auswirkungen der chinesischen politischen Kultur	

	auf die Außenpolitik nach den 90er-Jahren	259
Tabelle 5-C	Die Außenpolitik Chinas in der Umsetzung	261
Tabelle 5-D	Umfrage in China von der Zeitung Internationale Politik unter 1001 Befragten: „Welcher Staat bzw. Staatenverbund wird das Weltgeschehen im 21. Jahrhundert am meisten prägen?“	263
Tabelle 5-E	Ansichten über den Einfluss unterschiedlicher Länder	263

1 Einleitung

Das Ziel dieser Arbeit ist nicht die Diskussion der Beziehungen zwischen Kultur und politischer Kultur. Aber betrachtet man die Merkmale politischer Tätigkeiten, ist zu bemerken, dass die Zeichen für verschiedene politische Symbole auch politische Einstellungen repräsentieren können. Während in China der Drache das Zeichen der Kaiser ist, wird es in der europäischen Kultur als Tier der Sünde bezeichnet. Und die Zeichen sind nicht nur in Kultur und Kunst zu finden, sondern auch in alltäglichen politischen Tätigkeiten. Jedes politische System hat seine eigenen Symbole für politische Zeichen, und die politische Struktur und das politische System enthalten auch eigene Zeichen, die sich auf Entscheidungsprozesse, Politik und Umsetzung der Politik beziehen. Aber die Zeichen, die in politischen Tätigkeiten benutzt werden, gehören nicht nur zu Kultur und Kunst. Sie sind auch Schöpfungen aus politischen Tätigkeiten. Die als Symbol von Kaiser und Macht dargestellten Drachen durften nicht karikiert werden, weil sie auch die unanfechtbare Autorität der Kaiserfamilien repräsentierten. Diese Autorität findet sich nicht nur in den Symbolen, sondern auch bei der Regierungsform und dem Politiksystem.

Der Unterschied politischer Kulturen zeigt sich nicht nur auf der Oberfläche, sondern auch in Verständnissen und Missverständnissen zwischen unterschiedlichen Politiksystemen. Es ist für die meisten Europäer fremd und schwer nachvollziehbar, dass einige politische Entscheidungen aus Beijing so schnell bei regionalen Regierungen, die Tausende Kilometer von Beijing entfernt liegen, eintreffen und von diesen auch in Kürze umgesetzt werden. Im Gegensatz dazu ist es in China nicht zu verstehen, dass jedes Bundesland in Deutschland etwa seine eigene Bildungspolitik hat und dass Gedanken über Demokratie so weit verbreitet sind. Vom normalen Leben bis zu Tätigkeiten auf politischer Ebene gibt es viele Unterschiede in Gedanken und Wertungen. Deshalb besitzen kulturelle Gruppen ihre eigene politische Kultur.

Welche Schlussfolgerungen gibt es wegen der Unterschiede in der politischen Kultur zwischen China und Deutschland? Werden die chinesisch-deutschen Beziehungen von der jeweiligen politischen Kultur beeinflusst? Um diese Fragen zu beantworten, sollen einige Begriffe geklärt werden.

Es ist sinnvoll, vor der Definition von politischer Kultur auf den Begriff von Kultur

selbst einzugehen. Es ist nicht einfach, zu umschreiben und zugleich „einzugrenzen, was heute unter Kultur verstanden wird“. Nach Walter Gut umfasst der Begriff Kultur „eine bestimmte Art des Tätigseins sowie auch deren Ergebnis und Wirkung“.¹ So basiert Kultur auf materiellen Tätigkeiten und betrifft auch die Einflüsse der Tätigkeiten auf nichtmaterieller Ebene. Deshalb hat Kultur zwei Ebenen, die miteinander verbunden sind. Das heißt, Kultur bedeutet „Potential der Kräfte des Geistes, des Gemütes und der äußern Gestaltungsfähigkeit“.²

Für die Arbeit folgt daraus als Hypothese:

Für China: Die Außenpolitik erfährt eine Wendung aufgrund des politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen substanziellen Wandels. Die Erscheinungen der chinesischen politischen Kultur werden durch Leitgedanken, Strategie und Nationalismus bei auswärtigen Angelegenheiten Chinas repräsentiert.

Für Deutschland: Die traditionellen Faktoren der politischen Kultur, die während der Umstrukturierungen latent geworden sind, spielen heutzutage auf neue Weise eine Rolle bei einigen Bewertungen und Einstellungen in der Außenpolitik.

Daraus lassen sich folgende Hypothesen entwickeln:

- Politische Kultur kann über die Entscheidungsträger die Außenpolitik indirekt beeinflussen.
- In China besitzt die politische Kultur gegenseitige Interaktivitäten mit den politischen und gesellschaftlichen Umstrukturierungen.
- In den chinesisch-deutschen Beziehungen führen Meinungs- und Bewertungsunterschiede zur Menschenrechtsproblematik zu außenpolitischen Friktionen.
- Die chinesische Außenpolitik hat sich von einer Verteidigungs-Introversions-Politik in eine offene aktive Außenpolitik gewandelt.
- Die deutsche außenpolitische Strategie versucht, die steigende deutsche Staatshegemonie den internationalen Beziehungen anzupassen.
- Die beiden Staaten haben ähnliche geschichtliche Erfahrungen, die die Grundlagen für gegenseitiges Verständnis in der Außenpolitik aufbauen können.
- Der Einfluss des Dalai Lama-Effekts wird in den außenpolitischen Friktionen

¹ Gut (1992: 49).

² Gut (1992: 49).

zwischen China und Deutschland abnehmen, und die bilateralen Beziehungen zwischen China und Deutschland werden aufgrund gegenseitigen Gedankenaustauschs stabiler und nicht mehr von einigen diplomatischen Verunsicherungen gestört werden.

Die Arbeit wird folgendermaßen gegliedert:

Einleitend soll die Theorie dargestellt werden, indem der Begriff der politischen Kultur festgelegt und deren chinesische und deutsche Aspekte erörtert werden. Bei der Auswahl der Forschungstheorie geht es um die Anwendung der Theorie und deren Lücken. Die Forschungsmethode wird aufgrund der Theorien ausgewählt. Da die politische Kultur von China und Deutschland eng mit der Geschichte zusammenhängen, werden generell Überblicke über die historischen Ursprünge für die beiden politischen Kulturen gegeben.

Im zweiten und dritten Kapitel werden die politischen Kulturen Chinas und Deutschlands dargestellt und deren Verhältnisse zur Außenpolitik analysiert. Besonders ist, dass die Forschungsgegenstände aus zwei verschiedenen politischen Kulturen stammen und daher stark differieren. Für die Forschung über die chinesische politische Kultur müssen das Politiksystem und dessen Reformen berücksichtigt werden, weil sie von der politischen Kultur ebenso geprägt werden wie die Außenpolitik. In der Forschung über die deutsche politische Kultur wird das Politiksystem (abgesehen von den Mechanismen der Außenpolitik) nicht zur Forschung gezählt, weil Gewaltenteilung und Demokratie ein festes und stabiles Politiksystem bilden. In den beiden Kapiteln werden auch die Denkströmungen der politischen Kulturen analysiert, die durch die Außenpolitik repräsentiert werden können.

Im 4. Kapitel folgt die Fallanalyse, die sich auf die chinesisch-deutschen Außenpolitikfriktionen nach der Normalisierung der bilateralen Beziehungen bezieht. Durch Beteiligungsfaktoren, Verlauf und Auflösungsweise können Bewertungen, Gedanken und Ideen der Staatsführung sichtbar werden. Als Fallbeispiel wird die Tibet-Frage benutzt. Im 5. Kapitel wird die Besonderheit interkultureller Kommunikation für das Gebiet Internationale Beziehungen behandelt.

Zum Schluss sind die Hypothesen zu überprüfen und Forschungsentwicklung und Forschungslücken werden vermerkt.

1.1 Der Begriff der politischen Kultur

1.1.1 Die Forschung in China über die politische Kultur

Die chinesische Forschung über politische Kultur begann Mitte der 80er-Jahre.¹ Mit der Wiederherstellung und Wiedereinrichtung der Lehrveranstaltungen und Forschungen über Politikwissenschaften in Hochschulen und Forschungsinstitutionen haben einige Wissenschaftler mit der Umsetzung der Reform- und Öffnungspolitik die Forschung über die nationalen Eigenschaften Chinas in die Kategorien der Politikwissenschaft eingeführt.² Nach den 90er-Jahren wurde die Forschung der politischen Kultur nach unterschiedlichen Themen und Richtungen ausführlich unterteilt.³ Die Erforschung der politischen Kultur umfasst ihre Struktur und ihr Verhältnis zum Politiksystem. Außerdem wurden mit den politischen und gesellschaftlichen Umstrukturierungen des Staats und dem wissenschaftlichen Austausch mit westlichen Politikwissenschaften die Forschungsgegenstände und -themen verbreitert und vertieft. Nach den Forschungsthemen ist die Forschung der politischen Kultur in 3 Bereiche zu unterteilen:

Tabelle 1-A Die chinesische Forschung über die politische Kultur⁴

Forschungsgegenstand	Forschungsinhalte
Definitionen und Theorie der politischen Kultur	Elemente, Funktionen, Formulierungsfaktoren, Arten der politischen Kultur; Verhältnisse zwischen politischer Kultur und Politikwesen
traditionelle/moderne chinesische politische Kultur	Entwicklungen und Elemente der traditionellen/modernen politischen Kultur; Verhältnisse zwischen der konfuzianischen politischen Kultur und der Entwicklung des politischen Systems; Frage der Übertragung der traditionellen politischen Kultur in die moderne Zeit
Forschungsmethoden	Forschungsmethode für die politische Kultur; Einführung der quantitativen Methode aus der westlichen Forschungsmethode Einführung der komparativen politischen Theorie

¹ Jiang Yong (2002: 6), Ge Quan (2006: 15/16), Li Yanli (2008: 4), Li Chunming (2009: 3).

² Vgl. Jiang Yong (2002: 6), Lü Yuanli (2004: 35), Ge Quan (2006: 10).

³ Vgl. Jiang Yong (2002: 6).

⁴ Vgl. Ge Quan (2006: 10/12).

In die chinesische Forschung über politische Kultur wurden westliche Theorien und Methoden eingeführt. So ist die Forschung in China von der westlichen politischen Theorie geprägt. Im ersten Forschungsbereich wurden Gedanken und Theorien aus zwei westlichen Politiktheorien übernommen, einer europäischen und einer amerikanischen, sowie einer marxistischen Theorie in sowjetischer Ausprägung.¹ Die Anwendung der quantitativen Forschungsmethoden ist von G. Almond, L. M. Pye usw. beeinflusst.² Zwar hat die chinesische Forschung über politische Kultur an westliche Forschungsgegenstände, Methoden und Theorien angeknüpft, ist aber durch die Gedanken, Grundlinien, Denkweisen und Wertsysteme der chinesischen Kultur tief geprägt, deren Nachwirkungen bis in die Gegenwart gelten. Die quantitative Methode westlicher Forschungen reicht daher nicht aus, die chinesische politische Kultur hinreichend zu erklären, da ihre Entwicklung anderen Einflüssen als die westliche politische Kultur ausgesetzt war. Diesen Erfahrungen und Denkweisen der chinesischen Ideengeschichte wird die westliche quantitative Forschungsmethode nicht gerecht. So befindet sich die chinesische Forschung über politische Kultur noch auf der Suche nach ihrer eigenen Theorie und Methode.

1.1.2 Begriff der politischen Kultur und die Forschungsmethode

In den 80er-Jahren, als die Kategorien der politischen Kultur entwickelt wurden, gab es einen Disput zwischen zwei Denkschulen über den Begriff der politischen Kultur, auf den sich die meisten Denkschulen der 90er-Jahre beziehen³. Nach der einen Denkschule ist die politische Kultur ein Komplex aus politischer Psychologie, politischen Gedanken und Meinungen und dem Politiksystem, nach der anderen umfasst die Kategorie der politischen Kultur nur die politische Psychologie und das politische Denken⁴. Und in den 90er-Jahren haben sich zwei Hauptrichtungen herausgebildet, die die Kategorien der politischen Kultur auf politische Gedanken und auf politische Psychologie begrenzt haben⁵. Danach kann man die Thesen der chinesischen Wissenschaftler in drei Richtungen gliedern, welche die verschiedenen Ausgangspunkte und Kategorien sind.

¹ Vgl. Ge Quan (2006: 10).

² Vgl. Min Qi (1989: 4).

³ Vgl. Tong Dezhi (2012: Vol. 3).

⁴ Vgl. Zheng Jinggao (1999); Qi Yi (1999), Hu Xinming (1999).

⁵ Vgl. Wang Leli (2000: 37–41), Xu Datong/Gao Jian (1997: 9).